

Thema: Die erste Begegnung mit Jesus

Text: Johannes 1,35-42

Heute starten wir die Serie „Zur Nachfolge berufen“. Am Beispiel des Simon Petrus beleuchten wir in mehreren Predigten, wie Jesus seine Jünger ausgebildet und als Trainer zugerüstet hat.

35 Am folgenden Tag stand Johannes wiederum da und zwei seiner Jünger.
36 Und indem er auf Jesus blickte, der vorüberging, sprach er: Siehe, das Lamm Gottes! 37 Und die beiden Jünger hörten ihn reden und folgten Jesus nach. 38 Als aber Jesus sich umwandte und sie nachfolgen sah, sprach er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sprachen zu ihm: Rabbi (das heißt übersetzt: »Lehrer«), wo wohnst du? 39 Er spricht zu ihnen: Kommt und seht! Sie kamen und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm. Es war aber um die zehnte Stunde. 40 Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer von den beiden, die es von Johannes gehört hatten und ihm nachgefolgt waren. 41 Dieser findet zuerst seinen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden (das heißt übersetzt: den »Gesalbten«). 42 Und er führte ihn zu Jesus. Jesus aber sah ihn an und sprach: Du bist Simon, Jonas Sohn, du sollst Kephas heißen (das heißt übersetzt: »ein Stein«).

1. Gekreuzte Wege

Spannend zu beobachten, wie die erste Begegnung zwischen Jesus und Simon Petrus zustande kommt. Über mehrere Umwege, scheinbar fast zufällig treffen sie aufeinander. Johannes der Täufer weist seine Jünger Andreas und Johannes auf Jesus hin. Diese verbringen Zeit mit ihm und überzeugen sich, dass er tatsächlich der Messias ist. Anschliessend sucht Andreas seinen Bruder Simon auf und führt ihn zu Jesus.

- Wer hat dich mit Jesus in Kontakt gebracht? Erzähle deine Geschichte weiter, um andere zu ermutigen!
- Wen hast du zuletzt zu Jesus geführt? Falls du dich darin unsicher fühlst und mehr dazu lernen möchtest, bist du herzlich zur nächsten LMS eingeladen (Flyer liegen auf).

2. Versteckte Fakten

Simon Petrus ist der bekannteste Jünger schlechthin. Gleichwohl erfahren wir hier leicht zu überlesende Hinweise, die unser Bild von ihm abrunden können: Sein Vater hiess Johannes oder Jonas - die alten Handschriften sind sich uneins (V.42; vgl. Joh 21,15ff; Mt 16,17). Seine Familie stammte aus Bethsaida am Nordostufer des Sees Genezareth (V.44). Dort vermischten sich Juden und Griechen, was sich auch im griechischen Namen seines Bruders Andreas widerspiegelt. „Simon“ ist ein häufiger jüdischer Name und bedeutet „Gott hört“. Als er Jesus begegnete, war Simon bereits verheiratet und wohnte wohl in Kapernaum (vgl. Mk 1,21.30).

- Lies die angegebenen Bibelstellen und nimm ein Bibellexikon zur Hand, wenn du mehr über Simon Petrus wissen möchtest!

3. Prägende Worte

Von der ersten Begegnung zwischen Jesus und Simon sind nur wenige Worte überliefert (V.44). Diese dürften ihn aber nachhaltig geprägt haben. Jesus verleiht ihm einen neuen Namen, was Gottes ureigenstes Recht ist (vgl. Off 2,17): Der labile Simon soll zum stabilen Petrus („Fels“) werden! Jesus drückt damit seine göttliche Vollmacht aus. Anfänglich war es nur eine Prophezeiung, die sich bei der Berufung der Zwölf zu verwirklichen begann (Luk 6,14). In Cäsarea Philippi führte Jesus sie weiter aus (Mt 16,17-19). Nach vielen Hochs und Tiefs geschah dann an Pfingsten der eigentliche Durchbruch, als Petrus zusammen mit den anderen vom Heiligen Geist erfüllt und zum ersten Leiter der Gemeinde in Jerusalem wurde (Apg 2).

- Kenne ich auch solch prägende Worte, die Jesus mir persönlich zugesprochen hat? Wie gehe ich mit ihnen um? Behandle ich sie wie einen Schatz im Herzen, an denen ich mein Leben immer wieder aus- und aufrichte?
- Trage ich allenfalls noch negative Worte anderer Menschen mit mir herum, die mich blockieren? Bin ich bereit, mich davon loszusagen, um fröhlich meinen Weg zu gehen?